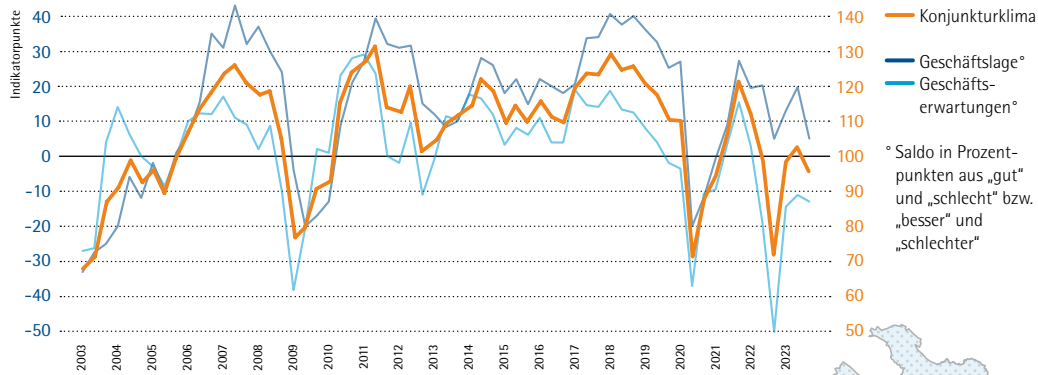
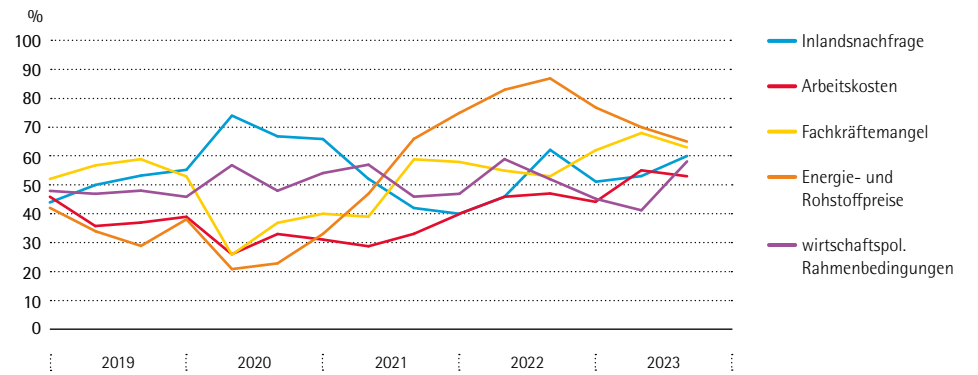


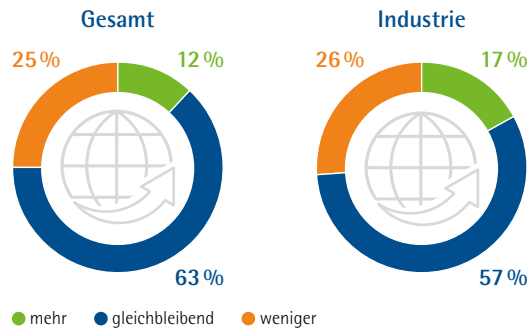
Wirtschaft zunehmend unter Druck



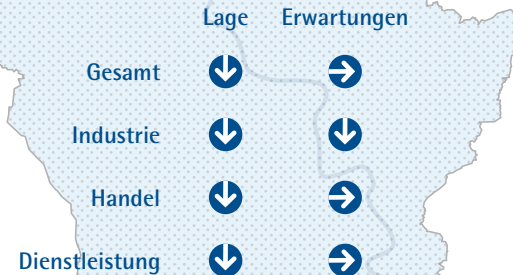
Top-Geschäftsrisiken^{**}: Unternehmen besorgt um Standort



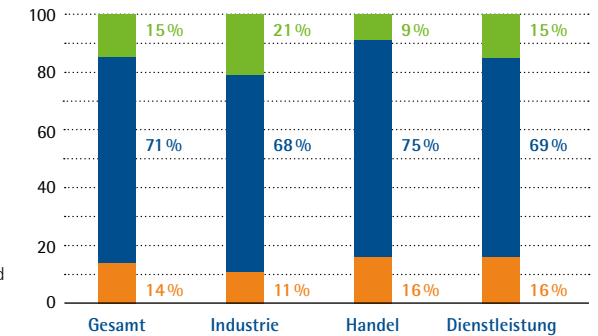
Export: Ausland fragt weniger nach



Aktuelle Trends*

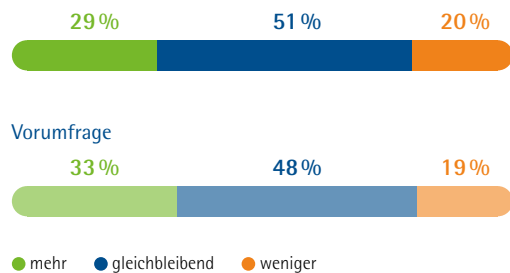


Betriebe halten Mitarbeiter, stellen aber weniger ein



Geringe Investitionsabsichten

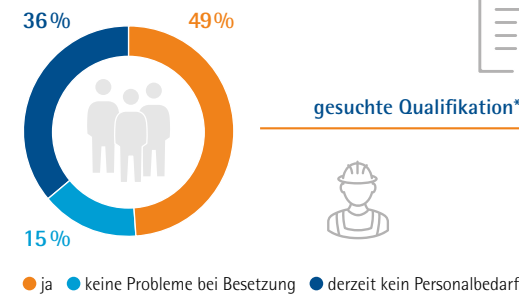
Gesamtwirtschaft



Top-Motive^{**}:



Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen?



Fokus Fachkräfte

- 35% ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 53% Duale Berufsausbildung
- 52% Fachwirt/Meister oder anderer Weiterbildungsabschluss
- 38% (Fach-)Hochschulabschluss

Allgemeine Lage

Wirtschaft zunehmend unter Druck

Die Wirtschaft bewertet ihre Lage im Herbst schlechter als noch im Frühsommer. Das politische Hin und Her, wie beispielsweise bei der Energie-wende, hat Unternehmen und Verbraucher verunsichert. Viele Betriebe schieben Investitionen weiter auf. Die Inflation und die steigenden Zinsen führen dazu, dass weniger gekauft wird. Die immer noch hohen Preise für Energie sind besonders für die Stahlerzeugung und die chemische Industrie ein Problem. Für sie ist bezahlbare Energie eine Voraussetzung, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Sorgen in der Industrie wachsen

Viele Industriebetriebe sind im Moment noch ausgelastet. Die Aufträge aus dem In- und Ausland gehen jedoch zurück. Besonders schlecht ist die Stimmung in den Unternehmen, die viel Energie verbrauchen. Mehr als 30 Prozent sind mit der aktuellen Lage unzufrieden. Die Betriebe senken deshalb ihre Erwartungen. Doppelt so viele wie im Mai blicken pessimistisch in die Zukunft.

Händler hoffen auf Weihnachtsgeschäft

Lange haben Verbraucher mit ihren Einkäufen die Wirtschaftsentwicklung getragen. Inflation und hohe Zinsen haben dem ein Ende gesetzt. Die Umsätze im Handel sind in den letzten zwölf Monaten gesunken. Aktuell steigen die Einnahmen wieder leicht.

Solide Lage bei Dienstleistern

Die Mehrheit der Dienstleister ist mit ihrer Wirtschaftslage zufrieden. In Hotellerie und Gastronomie steigt die Stimmung leicht.

Der Konjunkturklimaindex, der Lage und Erwartungen in den Branchen zusammenfassend darstellt, sinkt zum Herbst von 103 auf 96 Punkte. Der Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt bei 101 Punkten.



Risiken

Energiekosten und Fachkräftemangel belasten alle Betriebe

Risiko Nummer eins für die Betriebe sind die Kosten für Energie und Rohstoffe. Auch der Fachkräftemangel und die gestiegenen Arbeitskosten belasten sie stark. Die Industrie sieht sich in der Regel von mehr Risiken bedroht als der Handel oder die Dienstleister.

Politik in der Kritik

Alle Branchen werten die Rahmenbedingungen für Betriebe als großes Risiko. Sie kritisieren, dass es zu viel Bürokratie und zu wenig Planungssicherheit gibt. Das gilt vor allem bei Genehmigungsverfahren sowie den Themen Energie und ausländische Fachkräfte. Für viele Unternehmen schwächen diese Umstände den Standort Deutschland im Wettbewerb mit anderen Ländern.

Exporte

Aufträge weiter rückläufig

Die Export-Industrie berichtet von einer guten Lage. Sie zehrt noch von den gefüllten Auftragsbüchern der letzten Jahre. Die Produzenten spüren jedoch, dass die Aufträge aus dem Ausland zurückgehen. Das betrifft besonders die Chemieindustrie. Gründe sind eine schwache Weltkonjunktur und die hohen Energiekosten in Deutschland.



Investitionen

Betriebe warten ab

Die Mehrheit der Unternehmen ist weiter zurückhaltend bei Investitionen. Weniger Betriebe weiten ihre Kapazitäten aus. Sie fokussieren sich darauf, alte oder kaputte Geräte zu ersetzen.



Beschäftigung

Weniger neue Stellen

Hohe Arbeitskosten und der Fachkräftemangel verschärfen den Wettbewerb um gute Mitarbeiter. Besonders Industrie und Handel signalisieren, wegen der schwierigen Wirtschaftslage vorerst weniger einstellen zu wollen.



Fokusthema: Fachkräfte

Passende Mitarbeiter gesucht

Für die Hälfte der befragten Betriebe ist es schwierig, Stellen zu besetzen. Sie suchen vor allem Mitarbeiter mit Dualer Berufsausbildung. Nur in der Industrie ist die Qualifikation zum Meister mehr gefragt.



**Sie haben Fragen?
Oder möchten teilnehmen?
Sprechen Sie uns an!**

Jana Birlenbach
@ birlenbach@niederrhein.ihk.de
☎ 0203 2821-338

Niederrheinische
Industrie- und Handelskammer
Duisburg - Wesel - Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22-24
47051 Duisburg



 [ihk.de/niederrhein](https://www.ihk.de/niederrhein)

 ihk.de/niederrhein/newsletter

